

# wunderlampe



**Stiftung Wunderlampe**  
 Zürcherstrasse 119  
 CH-8406 Winterthur  
 Tel. +41 (0)52 269 20 07  
 www.wunderlampe.ch  
 info@wunderlampe.ch  
 PC-Konto 87-755227-6

# Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche von schwer- oder langzeiterkrankten Kindern.

## Eliane und Nicole bei Fernsehkoch Studi



Studi und seine beiden grössten Fans Eliane und Nicole

Andreas Studer ist nicht nur leidenschaftlicher Koch und Star der Sendung „Al Dente“ von SF1, sondern hat auch ein grosses Herz für kranke und behinderte Kinder. Deshalb war er sofort bereit, Eliane und Nicole - zwei Mädchen aus der Innerschweiz, die beide mit Down Syndrom zur Welt kamen - in seinem Studio zu empfangen. In einem Insieme-Lager war den Betreuern aufgefallen, wie leidenschaftlich die beiden Teenager jeweils die Koch- und Quizshow verfolgten. Ganz besonders angetan sind sie von Kochstar Andreas „Studi“ Studer.

Mit roten Mützen – dem Markenzeichen von Studi – warteten Eliane und Nicole an ihrem Wunscherfüllungstag aufgeregt vor den Toren des Schweizer Fernsehens, bis sie

Moderator Sven Epiney in Empfang nahm und sie ins Studio begleitete. Dort wurden die beiden Mädchen vom Al Dente-Kochteam Studi, Sibylle Sager und Alberto Russo herzlich begrüsst und durften gemeinsam mit ihnen jeden Winkel des Studios und der Regie erkunden. Während der Aufzeichnung der Sendung bewunderten die zwei Nachwuchsköche ihr Idol aus vorderster Reihe und bekamen als erste das von ihm zubereitete Panna Cotta zum Probieren serviert. Auch nach der Sendung widmeten sich Studi und Co. nochmals ausführlich ihren beiden besonderen Studiogästen: Sie überreichten Eliane und Nicole ein signiertes Kochbuch, posierten zusammen mit ihnen für ein Erinnerungsfoto und versahen die roten Mützen der beiden Mädchen mit schwungvollen Autogrammen.



Liebe Leserin,  
lieber Leser

Sie kennen sicher das Bild eines kleinen Steins, der ins Wasser geworfen wird. An sich nichts Spektakuläres, könnte man meinen. Der Stein fällt auf den Grund und ist für uns nicht mehr sichtbar. Doch er hat die Kraft, einen ganzen Teich zu bewegen. Zuerst sind es nur kleine Kreise, dann immer grössere, bis sie sich schliesslich über die gesamte Wasseroberfläche ausbreiten. So verhält es sich auch bei der Erfüllung jedes Wunsches, der bei der Stiftung Wunderlampe eingeht. Ein schwer krankes oder behindertes Kind erlebt an einem Tag die Verwirklichung seines Herzenswunsches. Bezogen auf das ganze Leben dieses Kindes mag dies vielleicht nur ein winziges Steinchen in einem Mosaik sein. Doch im Herzen des Kindes zieht das Steinchen Kreise, die sich immer mehr ausdehnen und die Familie, Freunde und Betreuer umfassen. Diese Momente absoluten Glücks bei der Wunscherfüllung sind Quellen der Kraft und Lichtblicke, die für eine lange Zeit das Schicksal des wünschenden Kindes überstrahlen. Damit das Kind und seine Angehörigen dieses einmalige Erlebnis auch noch lange nach dem Wunscherfüllungstag deutlich vor Augen haben können, schenkt die Stiftung Wunderlampe ihnen zur Erinnerung eine ganz persönliche, einfühlsam gefilmte und vertonte DVD ihres Herzenswunsches.

*Karin Haug-Bleuler*

Karin Haug-Bleuler  
Geschäftsleitung

# Ritterfest für die Kinder des Wohnheims Oerlifall

Neun Kinder des Wohnheims Oerlifall für geistig und körperlich behinderte Menschen hegten schon lange den grossen Wunsch, einmal ein richtiges Ritterfest zu erleben. Zusammen mit dem Pferde- und Sportzentrum Rooswiler in Winterberg konnte ihnen die Stiftung Wunderlampe diesen Wunschtraum erfüllen. Bereits die Fahrt von Schaffhausen nach Winterberg war für die aufgeregte Kinderschar Teil des Abenteuers. Am Hofe angekommen, wurden sie von einem Ritter und seinem Gefolge herzlich in Empfang genommen. Hofnarr und Prinzessin geleiteten sie anschliessend ins Reiterstübli, um ein Rittermahl einzunehmen. Entsprachen die Zutaten



Alle fühlten sich wie ins Mittelalter versetzt.



Jeder wollte die Wache unterstützen.

eher dem heutigen Speiseplan – es gab würzige Grilladen, Pommes Frites und Salat – so durften die Kinder dafür wie zu Ritters Zeiten genüsslich von Hand essen. Nach dem Essen lag für jedes Kind ein Ritterkostüm bereit und die Prinzessin half ihnen beim Schminken und Frisieren. In edle Burgfräulein und stolze Ritter verwandelt, durften die Kinder mit dem quirligen Hofnarren und der schönen Prin-

zessin für Erinnerungsfotos posieren. Dann fuhr der Planwagen zur Ausfahrt ins Grüne vor. Während der Fahrt wurde die ritterliche Gesellschaft vom Hofnarren mit allerlei Zauberkunststücken und Kapriolen unterhalten. Nach einem währschaften Zvieri kehrten die vom grossen Ritterabenteuer müde gewordenen Kinder überglücklich an den Rhein zurück.

# Remo in voller Feuerwehrmontur



Remo und seine Feuerwehrmannschaft - zusammen verbrachten sie einen spannenden Tag.

Einen Tag lang in die Rolle eines Feuerwehrmannes zu schlüpfen, das wünschte sich Remo seit langem sehnlichst. Bei der Feuerwehr Luzern durfte er um 9.00 Uhr morgens antreten und wurde in der Umkleidekabine der Feuerleute sogar richtig eingekleidet. Zuerst konnte Remo die Halle der Einsatzzentrale inspizieren und in jedem Fahrzeug einmal Probe sitzen. Danach wurde er mit der 30 Meter hohen Drehleiter emporgehoben und genoss hoch

über den Dächern Luzerns die wunderbare Aussicht. Am Nachmittag war Action angesagt: Die Feuerwehrmänner vom Seediensnt nahmen Remo und seine Familie auf zwei Booten mit aufs Wasser. Die grosse Motorspritze wurde eingesetzt und in voller Geschwindigkeit über den See gekurvt. Dann erreichte die Feuerwehr ein echter Notruf. An einer Stelle am Ufer war ein Feuer ausgebrochen. Mit Blaulicht fuhr das Einsatzkommando samt Remo zum Brandort,

um die Motorspritze nun auch noch bei einem Ernstfall einzusetzen. Nach dieser Aufregung gab es für Remo nochmals eine spezielle Demonstration: Die Feuerwehrleute löschten einen inszenierten Friteusenbrand mit riesigen Stichflammen. Überglücklich verabschiedete sich Remo schliesslich von den sympathischen Luzerner Feuerwehrleuten, die ihm ein Feuerwehrlebnis der Superlative geboten hatten.



# Roger Federer signiert Ramonas Trainingsjacke



Von diesem Moment hatte Ramona lange geträumt.

Ramona, die mit dem Prader Willi Syndrom zur Welt kam, ist ein grosser Fan von Roger Federer. Seit den Anfängen seiner internationalen Karriere verfolgt sie jedes seiner Spiele am Fernsehen. Bei einem Tennisturnier einmal live dabei zu sein und ihr Idol gar persönlich kennen zu lernen, das war ihr grösster Wunschtraum und davon erzählte sie auch ihrer Mutter immer wieder. An den Swiss Indoors in Basel konnte die Stiftung Wunderlampe Ramonas Herzenswunsch

erfüllen. Eine Stunde vor seinem Spiel gegen Michael Berrer empfing Roger Federer Ramona und ihre Mutter und zeigte sich von seiner sympathischsten Seite. Er nahm sich ausgiebig Zeit, mit Ramona zu plaudern, sogar über die Heimat ihrer Familie, das Berner Oberland. Bevor er sich verabschiedete, um sich für sein bevorstehendes Spiel einzuwärmen, signierte er zudem geduldig eine ganze Plastiktüte voller T-Shirts und Swiss Indoors Plakate, die Ramona mitgebracht hatte. Als

Krönung gab es noch ein Autogramm auf ihre Trainingsjacke. Das anschliessende Spiel in der ausverkauften St. Jakobs Halle konnten Ramona und ihre Mutter von den besten Plätzen aus mitverfolgen. Wie zu Ramonas Ehren ging Roger Federer einmal mehr als Sieger vom Platz.



Ramonas neue Lieblingsjacke mit dem erhofften Autogramm.

# Stefan auf Tauchstation im Thunersee

Einmal in einem U-Boot abzutauchen ist für viele Jungen ein Traum. So auch für den 15-jährigen Stefan aus Gränichen, dessen Lebensqualität durch eine unheilbare Erbkrankheit massiv eingeschränkt ist. Voller Faszination liest er Geschichten über U-Boote und setzt sich mit deren Technik auseinander. Kaum eine Informations- oder Dokumentationssendung über diese schnellen Unterwassergefährt, die er auslässt. An einem Samstagnachmittag von wunderschönstem Wetter konnte die Stiftung Wunderlampe Stefan seinen Herzenswunsch erfüllen. Bill Haueter aus Spiez, der hauptberuflich fast täglich

einen Tauchgang absolviert, lud Stefan ein, ihn in seinem Zweimann-U-Boot zu begleiten. Mit einem Motorboot wurde die „Sea Rover“ an den Ausgangspunkt geschleppt. Als Nachwuchsexperte befolgte Stefan beim Einstieg problemlos die genauen Anweisungen von Pilot Bill. Nachdem die Dachluke geschlossen war, tauchte das U-Boot in die Tiefen des Thunersees ab, von wo es erst nach über einer Stunde wieder auftauchte. Nach dem Aufstieg tauschte Bill weiteres Fachwissen mit seinem jugendlichen Passagier aus und schenkte ihm zur Erinnerung einen Auszug aus dem Logbuch.



U-Bootkapitän Bill Haueter und sein erster Offizier Stefan - zusammen erkundeten sie die Tiefen des Thunersees.

# Kinderkonzerte in Windisch unterstützen die Stiftung Wunderlampe

Alles hat vor zehn Jahren als Überraschung für eine Kindergeburtstagsparty begonnen. Heute sind die Kinderkonzerte eine der bedeutendsten Schweizer Musikanlässe für Kinder und Familien. Auf der letztjährigen Tour durch 15 Orte besuchten über 40'000 kleine und große Fans die Veranstaltungen. In ihrem zehnten Jubiläumjahr servieren die Künstler der „Kinderkonzerte“ einen Geburtstagskuchen, der mit tollsten Rosinen gespickt ist: Eine grosse Auswahl hochkarätiger Stars geben sich in einem exklusiven Pro-

gramm die Ehre. Andrew Bond, Linard Bardill, Schtärneföfi, Marius & die Jagdkapelle Bruno Hächler, Christian Schenker und Betty Leger sind nur einige der musikalischen Grössen. Als Jubiläumsgeschenk kommt im Oktober 2008 die Live-CD „10 Jahre Kinderkonzerte“ auf den Markt. Diese hält die Konzerthöhepunkte dieser Saison fest.

Dieses Jahr wird es zusätzlich eine Premiere in Windisch geben. In einzigartiger Atmosphäre des Amphitheaters finden Konzerte



speziell für Kinder statt. Mit von der Partie werden Linard Bardill, Marius & die Jagdkapelle am Samstag sowie Andrew Bond und Bruno Hächler am Sonntag sein.



Tickets können unter [www.kinderkonzerte.ch](http://www.kinderkonzerte.ch) oder [www.wunderlampe.ch](http://www.wunderlampe.ch) bestellt werden.

## Andrea Brey, neue Mitarbeiterin bei der Stiftung Wunderlampe, steht Red und Antwort

Andrea Brey, seit Anfang 2008 arbeitest du für die Stiftung Wunderlampe und kümmerst dich dort um die Organisation und Erfüllung der eingehenden Wünsche. Du bist auch direkte Ansprechpartnerin für

alle, die bei der Wunderlampe anrufen. Wie hast du die Stiftung kennen gelernt und was hat dich dazu bewogen, dich bei der Wunderlampe zu engagieren?

*Ich habe die Stiftung durch eine Freundin kennen gelernt, welche im Traumteam aktiv ist. Sie wusste, dass die Wunderlampe jemanden sucht und hat mich empfohlen. Lange musste ich nicht überlegen. Der Gedanke, schwerkranken und behinderten Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche zu erfüllen, hat mich überzeugt.*

Wie viele Stunden und Tage Arbeit sind im Durchschnitt nötig, bis ein Wunsch von dessen Eingang bei der Stiftung Wunderlampe bis zur seiner Erfüllung gelangt?

*Wenn man alles berücksichtigt vom ersten Kontakt mit der Familie nach dem Wunschein-gang, über die Organisation und Begleitung des Wunsches bis zum Schneiden der Erinnerung-DVD und Abschliessen des Wunsches sind das im Schnitt vier ganze Tage für einen einzigen Wunsch.*

Bei deiner Arbeit triffst du auch auf sehr junge Menschen, deren Lebenskreis sich bald schliessen kann. Wie gehst du damit um?

*In meiner vorherigen Arbeit als Kinderkrankenschwester habe ich mich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und gelernt, die Schicksale zu akzeptieren. Im Vordergrund stehen deshalb für mich jene Dinge, welche ich mit*

*meiner Arbeit beeinflussen kann. Das heisst, einen kranken oder behinderten Menschen und seine Angehörigen möglichst optimal zu betreuen, oder ihnen zum Beispiel einen Herzenswunsch zu erfüllen.*

Du bist häufig bei Wunscherfüllungen als Wunschbegleiterin zugegen. Kannst du uns den für dich berührendsten Moment beschreiben.

*Da kann ich keinen einzelnen Wunsch nennen, denn das Ergreifendste sind immer wieder die leuchtenden, strahlenden Kinderaugen, unabhängig vom Inhalt des Herzenswunsches. Die übergläcklichen Blicke der Wunschkinder bestätigen einem immer wieder von Neuem, wie sinnvoll unsere Arbeit ist.*

Du bist erwachsen und gesund und gehörst damit nicht zur Zielgruppe der Wünschenden. Wenn du trotzdem einen Herzenswunsch frei hättest, welches Erlebnis würde dich übergläcklich machen?

*Ich habe keinen einmaligen Erlebniswunsch. Vielmehr möchte ich gesund und zufrieden alt werden und dabei ab und zu mal etwas Glück abbekommen.*

Andrea, wir danken dir herzlich für dieses Interview und wünschen dir weiterhin alles Gute und viel Erfüllung bei deiner wertvollen Arbeit für die Stiftung Wunderlampe.





# Philipp folgt dem Herzschlag der Trommeln



Philipp schaute sich einige Trommelschläge ab und probiert sie gleich aus.

Das japanische Ensemble KODO präsentiert Trommelkunst auf höchstem Niveau: Rhythmen von unerreichter Präzision und Dynamik; ein perfekt eingespieltes Ensemble; konzentrierte Hingabe jedes einzelnen Artisten; ein Fest der Schönheit, des Ausdrucks und der kraftvollen Bewegung; ein zu Herzen gehendes Bühnenerlebnis, das weltweit einzigartig ist. Diesem Spektakel in der ausverkauften KKL in Luzern durfte der körperlich und geistig beeinträchtigte Philipp beiwohnen. Die magische Wirkung der kraftvollen Trommelschläge erfasste auch ihn und er wippte enthusiastisch im Rollstuhl hin und her. Bei den sanfteren Klängen lauschte er fast andächtig. Auf japanisch heisst KODO „Herzschlag“, der Urgrund aller Rhythmen. KODO bedeutet aber auch „Kinder der Trommel“ und reflektiert den Wunsch des Ensembles, die Trommeln einfach und mit dem Herzen eines Kindes zu spielen. Diese Schlichtheit der „Herzschläge“ hat Philipp ein ganz besonderes Erlebnis beschert, von dem er noch lange wird zehren können.

# Luca auf Abenteuersuche im Legoland

Zwei Tage lang Legoland! Das war für den zehnjährigen Luca, seine jüngere Schwester und seine Eltern ein Erlebnis der seltenen Art. Luca ist Diabetiker und muss regelmässig Insulin spritzen. Die erste schwere Operation, die er glücklich überstand, erfolgte bereits kurz nach der Geburt. Durch seine Erkrankung im Leben erheblich eingeschränkt, muss Luca in seinem Alltag immer wieder Pausen einlegen. Dennoch konnte er das Abenteuer Legoland in vollen Zügen geniessen. Besonders die kleinen Motorboote hatten es ihm ange-

tan. Sehr beeindruckt war er auch von den tollen Bauten ganz aus Lego wie etwa der neuen Fussballarena von München. Im Piratenschiff lieferte sich der zehnjährige Bieler mit den anderen Gästen des Parks eine Wasserschlacht, aus der auch er nicht trocken herauskam. Eine weitere Herausforderung bot sich ihm beim Kart-Rennen: Aus der letzten Startreihe erreichte er in einem sensationellen Lauf den dritten Schlussrang und wurde von allen Anwesenden kräftig beklatscht.



Luca und die Legoland-Filmcrew.

## 2. Kids' Charity Gala in Winterthur am 20. September 2008

Dank der grosszügigen Spende aus dem Erlös der ersten Kids' Charity Gala in Winterthur im 2006 konnte die Stiftung Wunderlampe viele Herzen kranker oder behinderter Kinder höher schlagen lassen. Am 20. September 2008 findet die von der Model Management Group organisierte Benefizveranstaltung zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen - in deren Rahmen auch Kunstwerke versteigert werden - ein zweites Mal im Casinotheater Winterthur statt. Reservieren Sie sich dieses Datum schon jetzt!

## Ich habe einen Herzenswunsch

Es ist jederzeit möglich, seinen Herzenswunsch im Erlebnisbereich bei der Stiftung Wunderlampe anzumelden. Ob per Telefon, Fax, E-Mail direkt bei der Geschäftsstelle der Stiftung Wunderlampe oder bei einem Traumteam-Mitglied, das einem bekannt ist, spielt keine Rolle. Wichtig ist, neben dem Wunsch auch seinen Namen, Vornamen, Adresse und Telefonnummer, allenfalls Fax oder E-Mail anzugeben, damit jemand von der Wunderlampe sich für die Abklärung aller Details bei der wünschenden Person melden kann. Alle nötigen Kontaktdaten sind auf der letzten Seite dieses Newsletters zu finden.

# Giuvaulta-Kinder reisen mit Andrew Bond um die Welt

Eine Reise um die Welt hatte der in England geborene Schweizer Kinderliedermacher und Musiker Andrew Bond den Kindern des Giuvaulta Zentrums im Bündner Rothenbrunnen versprochen. Wie kein anderer versteht er es, auf die Wünsche und Reaktionen seines Publikums einzugehen. So fand er auch sofort den Draht zu den 60 Kindern mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die sich in gespannter Erwartung in der Giuvaulta-Turnhalle versammelt hatten. Er lud sie ein, mit

ihm ins Flugzeug zu steigen, um mit einem abenteuerlichen Flug im Urwald zu laden, die Indianer zu besuchen, Bus zu fahren. Die Kinder ruderten im Takt der Musik, ihre Füsse stampften rhythmisch auf den Boden und sie sangen aus voller Kehle mit. Am Ende des Konzertes hielt Andrew Bond noch eine weitere Überraschung für die restlos begeisterten Kinder bereit: Zusammen mit ihnen genoss er gemütlich den Zvieri, unterhielt sich mit ihnen und verteilte geduldig Autogramme.



Die musikalische Reise um die Welt hätten die Kinder am liebsten nie wieder beendet.

# Luca auf dem roten Teppich mit Jimi Blue Ochsenknecht

Der 16-jährige Luca aus Ringgenberg ist ein begeisterter Fan „der wilden Fussballkerle“ und ganz besonders von deren Anführer Leon. Sein Idol Jimi Blue Ochsenknecht einmal persönlich kennen zu lernen bedeutete für Luca umso mehr, als er durch ein schweres Augenleiden seiner Seh-

kraft immer stärker beraubt wird. Die Stiftung Wunderlampe konnte ihm diesen Wunsch anlässlich der Premiere des neuen Films „Sommer“ des jungen Schauspielers Ochsenknecht in München erfüllen. Inmitten des Gekreisches begeisterter Fans wartete Luca am Rand des roten Teppichs geduldig auf sein Idol. Von Minute zu Minute stieg Lucas Adrenalinspiegel und sein Herz klopfte wie wild, als Jimi Blue Ochsenknecht zusammen mit seiner Film-Liebe Sonja Gerhardt alias Vic über den roten Teppich schritt. Auf seiner Höhe angekommen, drehten sich die beiden Jungstars zu Luca um und posierten gemeinsam mit ihm für ein Erinnerungsfoto. An der anschließenden Premierenparty, wo auch einige der anderen „wilden Kerle“ wie Jimi Blues Bruder Wilson Gonzales zugegen waren, brachte Luca vor Nervosität keinen Bissen herunter. Das einmalige Erlebnis, seinem Idol die Hand schütteln und ihm so nah sein zu können, hatte ihn vollkommen überwältigt. Wie in Trance nahm er anschließend im Kinosaal Platz, um zusammen mit den Schauspielern, dem Regisseur und den anderen Premieregästen den romantischen Film „Sommer“ in vollen Zügen zu genießen.





# Ihr Dank ist unsere Freude

Diese farbenfrohen, vor Glück sprühenden Dankesbriefe sind Sinnbild für die grosse Freude, welche kranke und behinderte Kinder und ihre Familien anlässlich der Erfüllung ihrer Herzenswünsche durch die Stiftung Wunderlampe erfahren. Eine solche empfinden auch wir, wenn wir sehen, was wir mit unserer Organisation bewegen können.



## Impressum Wunderlampe-Zeitschrift

Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur.  
Herzlichen Dank an alle Zeitungsmacher/Innen.  
Realisation: Büro 10, Winterthur, [www.buero10.ch](http://www.buero10.ch).  
Redaktion: Sabine D'Addetta-Morf, Karin Haug-Bleuler, Andrea Brey, Lisa Volkart, Andreas Kube. Fotos: Karin Haug-Bleuler, Andrea Brey, Lisa Volkart. Bildbearbeitung: [www.clipping24.com](http://www.clipping24.com). Gestaltung: Andreas Kube, Büro 10.  
Druck: Mattenbach, Winterthur.



# Oliver Lüttin begeistert Kinder mit ungewöhnlichen Baumtönen

Musik mit allen Sinnen zu erleben bedeutet für die Kinder der Stiftung Friedheim in Weinfelden grösstes Glück. Die Stiftung Wunderlampe konnte den Kindern mit geistiger oder mehrfacher Behinderung diesen Wunsch zusammen mit dem Baumkünstler und Musiker Oliver Lüttin erfüllen. Dieser aussergewöhnliche Klangkünstler aus Degersheim hatte 1993 den spontanen Einfall, aus einem alten, morschen Baum seiner Region ein Instrument herzustellen. So entstanden im Laufe der Jahre immer mehr spezielle Objekte und Instrumente aus Baumstämmen und -Ästen. Es sind alles Zeitzeugen und auch Symbole der Kraft der Natur. Oliver Lüttin baute seine besonderen Instrumente in der Turnhalle der Stiftung Friedheim zu einer wunderbaren Klangwelt auf. Dort konnten die Kinder die verschiedenen Klangkörper besichtigen und ausprobieren. Nach einigen kurzen Einführungstö-

nen erkundeten die Kinder mit ihren Betreuern das, was sie am meisten faszinierte. Bei jedem Instrument standen sie andächtig still, beobachteten, ertasteten, hörten genau hin und erspürten die Musik, jedes auf seine Weise. Mit grossem Interesse wurden den ungewöhnlichen Klangkörpern anschliessend Töne entlockt. Zum Abschluss gab Oliver noch eine Kostprobe seines Könnens auf dem Trogabo, einem selbstgebautes Instrument aus einem Apfelbaum aus Trogen, sowie auf dem Ballaphon, ein Klangkörper aus einem Ahornbaum. Die Begeisterung der Kinder über das ungewöhnliche Musikerlebnis war riesig und wird noch lange in ihnen nachklingen. Die Wunderlampe richtet ihren besonderen Dank an den Ersten Violinisten des Tonhalle-Orchesters Zürich und an Christian Zingg, von der Bank Julius Bär, welche diese Wunscherfüllung ermöglicht hatten.



# Auch diese Wünsche wurden erfüllt



Enrico streichelte ein Tiger-Baby



Kushtrim flog mit einer Cessna



Daniel genoss ein warmes Sprudelbad



Larissa und Denise im Exklusivkonzert von „Bündnerfleisch“



Oliver traf Schlagerstar Monique



Corinne unterwegs auf dem Ländlerschiff



Blagoje auf Spritztour im Ferrari



Ueli am Formel 1-Rennen in Monza



Lara zu Gast bei beFour

## Diese Wünsche könnten bald wahr werden

Paride trifft Köbi Kuhn  
 Jolanda lernt Peach Weber kennen  
 Stefano im Match gegen die Unihockey-Nationalmannschaft  
 Marcel fährt in einem Porsche auf dem Hockenheimring  
 Alexandra trifft Tokio Hotel  
 Daniel betritt einen Wald voller Ballone  
 Raphael besucht den FC Basel  
 Andrea streichelt einen Seelöwen  
 Christian trifft Kaká vom FC Milan  
 Fabian fährt in einem Kehrriechwagen  
 Jonas trifft Mark Medlock  
 Ismet lernt Harry Potter kennen  
 Cem besucht einen Match von Real Madrid

## Wir sind für Sie da.

**PC-Konto 87-755227-6**

**Stiftung Wunderlampe**

**Herzlichen Dank für Ihre Spende**

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten?  
 Dann rufen Sie uns an, senden Sie uns einen Fax oder ein E-Mail.

Wir sind auch in der Westschweiz erreichbar:

**Fondation Lampe Magique**  
 Avenue de la Rasude 2, 1002 Lausanne  
 Telefon 021 311 96 15  
 Fax 021 806 33 61  
 E-Mail: [info@lampemagique.ch](mailto:info@lampemagique.ch)  
 Internet: [www.lampemagique.ch](http://www.lampemagique.ch)

**Stiftung Wunderlampe**  
 Zürcherstrasse 119, CH-8406 Winterthur  
 Telefon 052 269 20 07  
 Fax 052 269 20 09  
 E-Mail: [info@wunderlampe.ch](mailto:info@wunderlampe.ch)  
 Internet: [www.wunderlampe.ch](http://www.wunderlampe.ch)